Erlebtes und Erlauschtes

in Bethanien

Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien

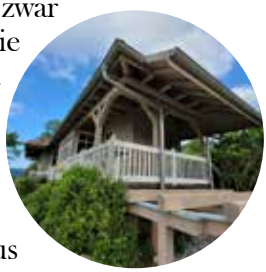
Neu: Café im Haus Bethanien!

Juli 2023

Sehr verehrte Ordensschwestern,
sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihren Angehörigen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserschaft,

unsere Hauszeitschrift, die quartalsweise erscheint, vermittelt immer einen kleinen Überblick aus unserem Alltag auf dem Berg. Meist berichten wir über die Highlights des letzten Vierteljahres und informieren Sie über Geplantes.

Immer wieder gerne berichten wir über Jubiläen unserer Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern – so auch in dieser Ausgabe auf der nachfolgenden Seite.



Unsere ganz großen Um- und Neubaumaßnahmen sind zwar offiziell abgeschlossen, aber es gibt noch viele weitere, über die wir gerne berichten. Im Eingangsbereich beispielsweise lädt nun seit Mitte Mai täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr unser Café am Berg zum Verweilen ein. Und auch draußen tut sich was: Neben der Fertigstellung unseres Innenhofes, geht es beim Bienehiisli mit den ersten Baumaßnahmen los. Die Terrasse hat unser Förderverein gemeinsam mit dem Haus Bethanien bereits erweitert.

Im Rahmen des Projekts „Wir pflegen Genuss“, das von der Techniker Krankenkasse unterstützt und von der Firma aku GmbH begleitet wird, haben wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem gesunden Frühstück eingeladen. Auch für die Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohner war es schon bemerkbar, dass sich beim Speise- und Getränkeangebot etwas geändert hat (siehe Artikel auf Seite 4 ff).

In den Sommermonaten stehen bei uns viele Fortbildungen für unsere Beschäftigten an. Im Bereich Qualitätsmanagement und auch bei der Arbeitssicherheit werden Begehungen durchgeführt, Standards werden weiter erarbeitet und vieles mehr.

In diesem Sinne wünsche wir Ihnen allen einen schönen Sommer und freuen uns, Ihnen in der Oktober-Ausgabe wieder Neues berichten zu können.

Herzlichst

Ulrike Roth
Heimleitung

Alles Gute zum 100. Geburtstag!

Wieder konnten wir im Haus Bethanien einen ganz besonderen Geburtstag feiern: Hilde Zitzmann blickt auf 100 Lebensjahre zurück.

Wie ihre Nichte Frau Räpple uns erzählte, hat die Jubilarin die Aufmerksamkeit, die sie an dem Tag bekommen hat, sehr genossen. Auch wenn es natürlich anstrengend war. „Sie hat sich über jeden Gratulant gefreut, der an sie gedacht hat.

Am Vormittag die Gespräche mit Pfarrer Schmid (Foto rechts) und Bürgermeister Erny waren natürlich auch etwas Besonderes, wo sie auch über ihre Zeit in Canada erzählt hat“, so die Nichte.
Da sie Kuchen gerne mag, war natürlich der Nachmittagskaffeeklatsch mit den Nichten und Neffen sehr unterhaltsam, insbesondere da der Neffe mit Kindern aus Montreal extra zum 100. Geburtstag zu Besuch da war.
Frau Räpple bedankte sich auch im Namen ihrer Tante bei uns „Auch an Sie und das Pflegepersonal ein Dankeschön, dass wir die Feier in dem Raum ausrichten konnten und alles so schön hergerichtet war.“
Wir im Haus Bethanien genießen solche Tage auch, wenn wir sehen, dass sich die uns anvertrauten Bewohner/innen mit ihren Angehörigen wohl fühlen und zufrieden sind. Auf diesem Wege nochmals alles Gute für die ganze Familie!♣

Herzkissen zum Jubiläum

Beim Festakt Ende April wurde im wahrsten Sinne des Wortes herzlich den Jubilarinnen gratuliert. Neben einer wunderschön gestalteten Kerze überreichte Generaloberin Sr. M. Michaela jeder Schwester ein Herzkissen mit ihrem Namen darauf und bedankte sich für ihren jahrelangen Einsatz für die Kongregation.

70-jähriges Professjubiläum feierte Sr. M. Barbara Langenecker, 65-jähriges begingen Sr. M. Dietburga Bastian, Sr. M. Ehrentrudis Gisin, Sr. M. Kasimira Knaus und Sr. M. Rigalda Leber.

Auch von unserer Seite herzlichen Glückwunsch!♣

Ein Fest des Wahren im Leben

Johanna Piskadlo, Bruder Pirmin, Sr. M. Petra und Natacha Ouvizale freuten sich über die rege Teilnahme am ökumenischen Gottesdienst (v.l.n.r.).

Am Freitag, 19. Mai wurde im Haus Bethanien ein ökumenischer Wortgottesdienst gehalten. Dieser bereitete Johanna Piskadlo im Rahmen der Qualifizierung zur Seelsorgerin im Altenheim vor. Unter dem Motto "Ein Fest des Wahren, Guten und Schönen im Leben – Christi Himmelfahrt" versammelten sich Schwestern sowie katholische und evangelische Bewohner/innen im festlich geschmückten Saal. Das Angebot wurde von Bruder Pirmin, Natacha Ouvizale, Vertreterin der evangelischen Gemeinde und Pflegefachkraft im Haus sowie von Johanna Piskadlo organisiert, vorbereitet und umgesetzt. Für musikalische Unterstützung sorgte Schwester M. Petra, Mitarbeiterin Bethaniens. Der Wortgottesdienst wurde sehr gut angenommen – sowohl von den Bewohnern als auch von den Ordensschwestern. Frau Piskadlo freut sich, auf ihre Aufgabe als „Seelsorgerin“ im Haus Bethanien.♣

Essen wie bei „Muttern“

Im Rahmen des Projekts „Wir pflegen Genuss“ wurden in den vergangenen Wochen verschiedene Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Küche, dem Hauswirtschafts- sowie dem Pflegebereich und der Leitung des Hauses durchgeführt. Vieles aus der Theorie wurde schon in die Praxis umgesetzt.

Wie sich immer wieder zeigt, legen die Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohner Wert darauf, so zu essen, wie sie es gewohnt waren: saisonal, regional und sonntags einen Braten. Auch wünschen sie sich mehr Kartoffeln statt Reis. „In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal selbst Kartoffeln angebaut“, so Küchenleiter Pierre Michel. „Und die eigenen Kräuter verfeinern die Mahlzeiten“. Gerichte wie Maultaschen, Fleischküchli (für alle nicht Badener: Frikadellen), Gulasch und ähnliches stehen ebenfalls ganz groß auf der Wunschliste.

Wichtig bei der Umsetzung des Projekts ist ein saisonales Essensangebot. Jetzt im Mai/Juni gab es Spargel, Erdbeeren und Rhabarber, während die Kürbissuppe dann natürlich erst im Herbst angeboten wird. Auch wurden extra Speisepläne für Sommer und Winter ausgearbeitet.

Soßen und Brühe werden vom Küchenteam selbst aus Gemüse und Knochen hergestellt und keine Fertigprodukte verwendet. Auch ist man sehr darauf bedacht, beim Einkauf regionale Erzeugnisse zu verwenden. Pierre Michel

betont: „Uns ist es wichtig, dass es den Schwestern und Bewohnern schmeckt und sie zufrieden sind.“

Gerade bei älteren Menschen ist es wichtig, neben einer gesunden Ernährung das Trinken nicht zu vergessen. So werden im Haus Bethanien drei Sorten Wasser angeboten (still, medium, klassik), 4 verschiedene Säfte und 11 Teesorten. Auch Bier und Wein darf in Maßen getrunken werden.

Natürlich werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht vergessen. So wurden sie – ebenfalls im Rahmen des Projekts – am 3. April zum „Gesunden Frühstück“ eingeladen. Neben vielen wertvollen Tipps für eine gesunde Ernährung gab es Leckeres zum Probieren.♣

Frisch aus unserem Garten:

Eigene Kräuter verfeinern die Speisen

Der Innenhof, der früher mit einer Garage, Abfalltonnen etc. zweckmäßig und nicht einladend war, wurde zu Beginn des Jahres in eine Wohlfühloase verwandelt. Neben den vielen Sitzmöglichkeiten, bunten Blumen und einheimischen Sträuchern hat unser Koch, Herr Schlupp, Kräuter angepflanzt. Nachdem nun auch die Temperaturen gestiegen sind, kann man ihnen schon beinahe beim Wachsen zuschauen. Schon jetzt verfeinern sie unsere Gerichte.♣

Petersilie, Suppenkraut von Elke Bräunling

Eine Sommergeschichte zum Schmunzeln – Man braucht immer ein gutes Kraut zum Kochen:
„Petersilie, Suppenkraut wächst in unserm Garten. Unser Hannchen ist ´ne Braut soll nicht länger warten. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll die Hochzeit sein. Roter Wein, weißer Wein, morgen soll sie sein.“

Singend tappte die alte Dame in dem großen Beet unter den Eichen hinter der Parkwiese herum. Ihr Lied hallte weit zu den Bänken hinüber, doch das störte niemanden. Es störte auch sie nicht. Sie schien nämlich etwas zu suchen, denn ihr Blick war zu Boden gerichtet. Manchmal fuhr sie mit einem Stock durch die Gräser und Kräuter, die hier wuchsen.

„Nichts, nichts, nichts“, murmelte sie dabei ein um das andere Mal. „Nichts gesehen, nichts gefunden. Ungeschehen jene Stunden?“ Immer heftiger und immer häufiger schüttelte sie den Kopf, bevor sie sich wieder nach vorne beugte und weiter suchte.

Fabian, der mit einem Buch auf der Wiese lag, wunderte sich. Was passierte dort? Niemand schien zu sehen, dass mit der Frau dort drüben im Blumenbeet etwas nicht stimmte.

Er zögerte. Dann schlenderte er zu ihr hinüber. Es fiel ihm nie leicht, Fremde anzusprechen, doch dies hier war ein Notfall. Jedenfalls hörte es sich so an.

Er gab sich einen Ruck.
„H-hallo!“, stammelte er. „K-kann ich Ihnen helfen? Haben Sie etwas verloren?“
„Der Garten verliert nichts“, nuschelte die Frau. „Noch nie habe ich in meinem Garten etwas verloren.“
„Ihr G-garten?“ Erstaunt starrte Fabian auf den Stock in ihren Händen.
„Was denn sonst, junger Mann?“ Die Alte sah ihn verwundert an. „Aber Sie können mir gerne helfen. Ich möchte eine Sonntagssuppe kochen und brauche dazu ein Sträußchen Petersilie.“

Fabian erschrak. Die arme Frau! Wie verwirrt sie doch war!
„A-aber dies ist nicht Ihr Garten“, versuchte er es vorsichtig. „Das hier ist ein Blumenbeet im Stadtpark.“
„Soso!“ Die alte Dame musterte ihn mit einem grimmigen Blick. „Wollen Sie damit sagen, ich wüsste nicht, was ich hier tue?“
Fabian wehrte ab. „Nein. Gewiss nicht. Es ist nur …“ Er rang mit den Worten. Jedes konnte das falsche sein. „Ich wollte nur helfen und …“

Die Frau kam auf ihn zu und musterte ihn. Dann verzog sich ihr Mund zu einem spöttischen Grinsen. „Sie meinen, ich bin tütterig und verkalkt und verwechsle Garten mit Stadtpark? Ist es so?“ „Ich… äh…“

„Nein. Sagen Sie nichts! Helfen Sie mir lieber suchen!“
„A-a-aber …“ Fabian fehlten die Worte.
Sie zog ihn am Ärmel. „Nun kommen Sie schon! Irgendwo müssen sie sein, meine Kräuter. Der Regen hat dafür gesorgt, dass hier alles in den letzten Tagen zugewuchert ist. Irgendwo hinter den Blumenrabatten in all dem Grün habe ich mein geheimes Kräuterversteck. Ein Töpfchen Petersilie, ein Töpfchen Schnittlauch, Kerbel, Dill und ein Liebstöckel, frisch gekauft auf dem Markt vor zwei Wochen. So lange bin ich nämlich schon zu Besuch bei meiner Enkelin. Sie war krank und ich päppele sie gerade etwas auf. Und stellen Sie sich vor, sie hat nicht einmal einen Balkon für ein paar Kräutertöpfe. Und ohne Kräuter koche ich nicht. Das verstehen Sie doch, oder?“

Fabian, der sich oft eine Großmutter gewünscht hatte, die sich um ihn sorgte, verstand. Was für eine tolle Frau!
Er lächelte.

„Dann lassen Sie uns auf Suche gehen“, sagte er. „Petersilie, Suppenkraut können schließlich nicht verloren gehen.“♣

Veröffentlichung gestattet © Elke Bräunling
aus www.elkeskindergeschichten.de

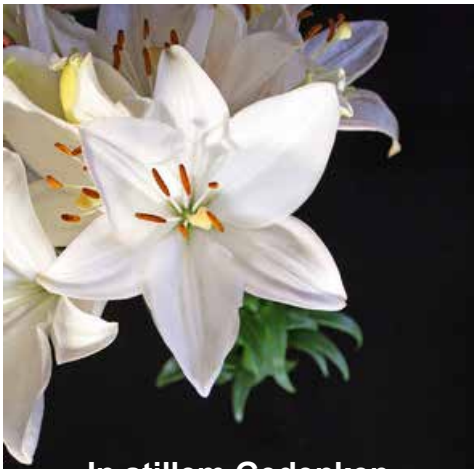
Ein neuer Platz zum Verweilen:

Café am Berg im Haus Bethanien

Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr ist unser Café am Berg im Eingangsbereich unseres Hauses Bethanien geöffnet. Unsere Mitarbeiterinnen Frau Albrecht und Frau Kuderer zaubern leckere Kuchen und Gebäck. Schon in den ersten Wochen konnten wir sehen, dass das Angebot gut ankommt. Man trifft sich zu einer Tasse Kaffee, selbstgemachtem Kuchen und einem netten Schwätzchen hier im neuen Café. Die altersgerechten und trotzdem stilvollen Möbel haben wir über die Firma Wibu bezogen. Wir freuen uns sehr, zu sehen, dass hier gerne zusammen gesessen wird.♣

Weiter geht‘s am Bienehiisli

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Hauses Bethanien wurde die Terasse am Bienehiisli erweitert.
In den nächsten Wochen wird die Umrandung gebaut, so dass dann auch dieser tolle Platz rechtzeitig zum Sommer genutzt werden kann. Der Blick ins Kinzigtal ist von hier aus unbeschreiblich.♣



In stillem Gedenken

Frau Heitzmann	†	03.04.2023
Frau Blaser	†	06.04.2023
Sr. M. Reintraud	†	24.04.2023
Frau Forestier	†	04.05.2023
Frau Braun	†	03.06.2023

Wir gratulieren herzlich zum Namenstag:

1. Juli:	Sr. Veronika
13. Juli:	Sr. M. Rose
23. Juli:	Sr. M. Brigitta
11. August:	Sr. M. Clarentia
12. August:	Sr. M. Shanat
13. August:	Sr. M. Radegundis
15. August:	Sr. M. Arnulfa
	Sr. Eva-Maria
29. August:	Sr. M. Sabina
1. September:	Sr. M. Ruth
	Sr. Beatrix
8. September:	Sr. M. Maristella
29. September:	Sr. M. Fulgentia
30. September:	Sr. M. Hieronyma

Impressum:

Verantwortlich:
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien
Auf dem Abtsberg 4 • 77723 Gengenbach
www.haus-bethanien-gengenbach.de • Telefon: 07803 / 9396-0

Träger:
Kongregation der Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu
Bahnhofstraße 10 • 77723 Gengenbach
www.franziskanerinnen-gengenbach.de • Telefon 07803 / 807-0

Erscheinungstermine: April, Juli, Oktober, Weihnachtsausgabe: 24. Dezember

Auflagenhöhe: 300 Stück